

ICEJ-PROJEKT PATENSCHAFTEN

**HOLOCAUST-
ÜBERLEBENDE
SEGNET!**

PATENSCHAFTSPROGRAMM FÜR HOLOCAUSTÜBERLEBENDE IN HAIFA



INTERNATIONALE
CHRISTLICHE
BOTSCHAFT
JERUSALEM



MIT EINER PATENSCHAFT FÜR DAS HAIFA-HEIM
HELFEN SIE DEN BETROFFENEN MENSCHEN
GANZ PRAKTISCH UND DIREKT.

Unsere Projekte unterstützen hilfsbedürftige Menschen in Israel,
darunter Holocaustüberlebende. Wenn Sie in eines unserer Projekte investieren,
geben Sie nicht nur Geld. Sie schenken Hoffnung.

IHRE VERGANGENHEIT WAR SCHRECKLICH. HELFE SIE MIT EINER PATENSCHAFT FÜR EINEN LEBENSABEND IN WÜRDE.

DAS ALTENHEIM FÜR HOLOCAUSTÜBERLEBENDE

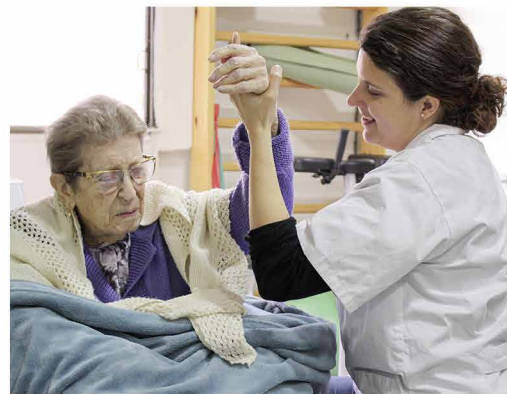
In unserem Haifa-Heim werden rund 70 Bewohner liebevoll versorgt. Sie gehören zu den noch etwa 174.500 Holocaustüberlebenden in Israel (Stand 04/2021), von denen etwa ein Viertel unterhalb der Armutsgrenze leben. Viele sind nicht nur verarmt, sondern oft auch krank oder einsam. Durch ihre schrecklichen Erfahrungen während des Holocaust besonders in den Konzentrationslagern wurden einige so schwer traumatisiert, dass sie keiner geregelten Tätigkeit nachgehen konnten. Gesundheitliche Probleme, oft zurückgehend auf die Mangelernährung während ihrer Kindheit und Jugend, ziehen hohe Medikamentenkosten nach sich – ein weiterer Grund für Altersarmut.

Das Haifa-Heim der Internationalen Christlichen Botschaft Jerusalem (ICEJ) bietet die wunderbare Gelegenheit, rund 70 Überlebenden einen Lebensabend in Würde und Gemeinschaft zu ermöglichen. Sie spüren dankbar, dass sie und ihre Lebensgeschichten nicht vergessen werden. Bitte unterstützen Sie dieses wichtige Projekt!

Die Zeit, in der wir diese verletzten Menschen noch segnen können, läuft ab. „Das Haifa-Heim ist eines der fröhlichsten Altenheime, die ich erlebt habe“, erzählt ICEJ-Präsident Dr. Jürgen Bühler. „Was wir, können wir nicht wieder gut machen. Aber wir können ihre Herzen erreichen, Segen und ein Stück Heilung bringen.“

WIE ALLES BEGANN

Zum Jahresende 2009 trat Schimon Sabag, Direktor der israelischen Hilfsorganisation „Helfende Hände“, an die ICEJ heran und bat sie um Hilfe. In seiner Suppenküche war ihm aufgefallen, dass auch immer wieder Menschen mit auf dem Arm eintätowierter Nummer bei der Essensausgabe anstanden. Um ihrer Not abzuwehren, richtete die ICEJ in Zusammenarbeit mit „Helfende Hände“ 2010 das Altenheim für bedürftige Holocaustüberlebende in Haifa ein. „Am Anfang dieses wichtigen Projektes stand ein Wunder“, berichtet Dr. Jürgen Bühler. „Innerhalb von nur acht Tagen kam nach einem Spendenaufruf in Deutschland und Österreich die gesamte benötigte Summe für das erste Haus zusammen!“ Das Heim ist inzwischen zu einem Wohnkomplex aus mehreren Häusern angewachsen, zu dem komplette Gebäude sowie einzeln angemietete Wohnungen gehören. Bis heute trägt es sich allein durch Spenden unserer Freunde und Unterstützer.



Prina erhält Physiotherapie.



Haifa-Heim-Direktor Schimon Sabag mit Bewohnerin Sarah.

EIN ZUHAUSE ZUM WOHLFÜHLEN

Mit viel Sorgfalt und Einsatz sind schöne Wohneinheiten hergerichtet worden. Zuletzt konnte der Deutsche Zweig der ICEJ ein Haus kaufen, in das nach den Renovierungsarbeiten und dem Einbau eines Fahrstuhls Bewohner einziehen werden, die Pflege und Rund-um-die-Uhr-Betreuung benötigen. Die Bewohner freut es, mit anderen Holocaustüberlebenden zusammen zu wohnen. Untersuchungen zeigen, dass sich die Erinnerungen an traumatische Erlebnisse aus der Vergangenheit mit dem Alter intensivieren. Viele Überlebende finden in der Gesellschaft anderer, die ebenfalls durch schwere Leiden hindurchgegangen sind, emotionalen Halt. Israelische Fachkräfte, darunter Betreuer, Sozialarbeiter, Psychologen und Ärzte sowie freiwillige Helfer, bieten den Überlebenden betreutes Wohnen, medizinische Versorgung und eine herzliche Familienatmosphäre. Yudit Setz, ICEJ-Koordinatorin für das Haifa-Heim, zog im Juli 2018 nach Haifa, um dieses besondere Projekt noch besser betreuen zu können. „Dieses Heim liegt uns sehr am Herzen“, erklärt Yudit. „Jetzt können wir noch etwas für die Überlebenden tun und sie segnen, aber nicht mehr lange.“ Deutsche Helferinnen, ausgebildet in den Bereichen Physiotherapie und Altenpflege, unterstützen das ICEJ-Team mit liebevollem Einsatz vor Ort.



Esther tanzt. Im Haifa-Heim heißt es: „Egal, ob mit zwei oder „drei Beinen“ (mit Stock) – wir wollen tanzen!“

WOHNEN UND LEBEN IN GEMEINSCHAFT

Das Heim ist auch eine Begegnungsstätte für Holocaustüberlebende aus dem Umfeld. In Haifa leben 12.100 Schoah-Überlebende (Stand 04/2021) – mehr als in irgendeiner anderen Stadt in Israel. Im Heim wird Bewohnern und Besuchern Aufmerksamkeit geschenkt, sie erhalten warme Mahlzeiten und kostenlose medizinische Versorgung. Verschiedene Aktivitäten werden ihnen geboten: Basteln und gymnastische Übungen, Karten- und Brettspiele, kulturelle Aktivitäten, Computerkurse und Studien der hebräischen Bibel. Einmal im Monat werden alle Geburtstagskinder des Monats gefeiert – diese Feste gehören wie die Feier des Schabbats, Spiel- und Tanzabende zu den Lieblings-events der Bewohner. **„Ich liebe es, hier zu wohnen, weil für alles gesorgt ist. Ich muss mir keine Sorgen machen“, sagt Bewohnerin Miriam dankbar.**



Yudit Setz bringt Post für Bertold und Sofie. Nach Bertolds Tod ist Sofie dankbar für die Gemeinschaft.

BESUCH IM HAIFA-HEIM

Im Haifa-Heim freut man sich über Besuch. Christliche Freunde aus allen Teilen der Welt wurden bereits willkommen geheißen, aber auch israelische Schulklassen, Soldaten oder Politiker. „Danke, dass ihr hier seid!“, begrüßt Schimon Sabag, Direktor des Haifa-Heimes, die Besucher. „Sagt bitte auch denen Zuhause, die das Heim unterstützen, herzlichen Dank. Wenn wir als Juden und Christen zusammenarbeiten, können wir etwas so Wunderbares wie dieses Zuhause für Holocaustüberlebende aufbauen.“ Für Unterstützer des Haifa-Heimes besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Absprache mit der ICEJ-Sozialabteilung das Haifa-Heim zu besuchen. Bitte schreiben Sie an: info@icej.ch Unsere ICEJ-Mitarbeiterinnen Yudit Setz und Jannie Tolhoek kümmern sich darum, dass auf die Bedürfnisse der Heimbewohner Rücksicht genommen wird, und bereiten individuelle Besuchsprogramme vor.

EIN BESONDERES MUSEUM

Im heimeigenen Museum werden die Lebensgeschichten der Haifa-Heim-Bewohner gezeigt. „Der Museumsbesuch ging unter die Haut. Wir sind sehr berührt von dem, was die Bewohner erlebt haben“, berichten Marion und Reinhard K. aus Deutschland. „Das Museum im Heim ist sehr persönlich mit den Geschichten der Bewohner. Es ist ein Zeugnis für die Zukunft, auch über ihr Leben hinaus“, findet Heike S., ebenfalls zu Besuch aus Deutschland. „Im Haifa-Heim ist eine herzliche und schöne Atmosphäre. Den Holocaustüberlebenden wird Würde gegeben.“



Im Haifa-Heim-Museum wird die Geschichte von Judith (1930-2019) erzählt.

REGELMÄSSIGE UNTERSTÜTZUNG DES HAIFA-HEIMES: DAS PATENSCHAFTS-PROGRAMM DER ICEJ

Christen, die ihre Liebe und Unterstützung zeigen möchten, können dies durch eine monatliche Spende tun. Um die laufenden Kosten zu decken, hat die ICEJ das Patenschafts-Programm ins Leben gerufen. Es zeigt den Überlebenden, dass wir sie nicht vergessen. Da diese je nach ihren Verhältnissen nichts oder nur einen geringen Beitrag für ihre Unterbringung, Verpflegung und Medikamente zahlen, ist das Projekt auf regelmäßige Unterstützung angewiesen. Die Heimbewohner erhalten keine direkte finanzielle Zuwendung bzw. Auszahlung. Die Spenden fließen in einen Fonds, aus dem alle Bewohner versorgt werden. Im ICEJ-Magazin „Wort aus Jerusalem“ berichten wir regelmäßig über das Leben im Haifa-Heim. Jeder Unterstützer (ab 25 CHF/Monat) kann auf Wunsch den Lebensbericht mit einem Foto eines Bewohners erhalten. Diese Paten dürfen „ihren“ Überlebenden gerne Grußkarten schicken. Post ist sehr beliebt, bitte rechnen Sie aber nicht mit einer Antwort. **„Ich liebe sie, ohne sie zu kennen!“, sagt Esther, als sie eine Postkarte ihrer Patin an sich drückt. „Nachdem ich Familienangehörige im Holocaust verloren habe, bedeutet es mir so viel, dass Menschen an uns denken.“**



Eines der Gebäude des Haifa-Heimes.

VIELEN DANK,
DASS SIE DIESES PROJEKT
MIT IHREN GROSS-
ZÜGIGEN SPENDEN
UND TREUEN
GEBETEN
UNTERSTÜTZEN!

Teilnehmer der
ICEJ-Projektreise 2020
besuchen Naomi.



PATENSCHAFTSÜBERNAHME

Wenn Sie dieses einzigartige Projekt regelmäßig unterstützen möchten, haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Füllen Sie bitte das beiliegende „Formular Patenschaft“ aus und senden Sie es per Post oder elektronisch an das Büro der ICEJ Schweiz.
- Besuchen Sie das ICEJ-Spendenportal auf www.icej.ch/holocaust-ueberlebende und füllen Sie das Online-Formular „Projekt-Patenschaft“ aus (Mindestbetrag 20 CHF/Monat).

Ab einer Unterstützung von 25 CHF/Monat besteht die Möglichkeit, auf Wunsch die Lebensgeschichte mit Foto eines Haifa-Heim-Bewohners zu erhalten, um für diese Person zu beten und ggf. Grußkarten zu schreiben. Wenn gewünscht, kreuzen Sie bitte diese Möglichkeit an.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

- ICEJ-Spendenportal www.icej.ch/spenden_online, Bezahlung via PayPal, Kreditkarte oder Twint.
- Monatliche Überweisung auf das Konto der ICEJ bei der UBS Switzerland AG oder der Postfinance AG, bitte auf dem beigelegten Formular entsprechend ankreuzen:

Internationale Christliche Botschaft Jerusalem

ICEJ Schweizer Zweig, 8820 Wädenswil

• UBS AG IBAN: CH77 0028 8288 4419 6501 R

• Postfinance AG IBAN: CH44 0900 0000 6071 9578 3

Verwendungszweck: „Patenschaft HH“

ANDERE HILFSMÖGLICHKEITEN – HELFE, OHNE EINE PATENSCHAFT ZU ÜBERNEHMEN

Selbstverständlich sind auch Einzelspenden für das Haifa-Heim willkommen. Spenden an den allgemeinen Fonds für Holocaustüberlebende sind ebenfalls möglich. Sie werden für die Bedürfnisse von Überlebenden im ganzen Land verwendet. Bitte geben Sie als Verwendungszweck „*Holocaustüberlebende*“ an.

Der 1996 entstandene Häusliche Pflegedienst ist ein weiterer wichtiger Hilfsdienst der ICEJ. Unser Krankenschwestern-Team in Jerusalem kümmert sich regelmäßig um russische Holocaustüberlebende, die Unterstützung im Bereich der Kranken- und Körperpflege benötigen. Auch die soziale und emotionale Hilfe wird von den oft einsamen und entwurzelten Menschen dankbar angenommen. Bitte geben Sie als Verwendungszweck „*Häusliche Pflege*“ an.



Weitere Informationen
finden Sie unter:

www.icej.ch/holocaust-ueberlebende

ICEJ – Schweizer Zweig

Postfach 152 ■ 8820 Wädenswil

info@icej.de ■ Telefon: 062 726 01 95

FORMULAR PATENSCHAFT HAIFA-HEIM

Bitte füllen Sie dieses Formular gut leserlich aus. Ihre Unterstützung ist sehr wertvoll!

Vor- und Zuname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

Monatlicher Betrag

Anfangsdatum

Dauer der Unterstützung

Ab einer Unterstützung von **CHF 25/Monat** besteht die Möglichkeit, auf Wunsch die Lebensgeschichte mit Foto eines Haifa-Heim-Bewohners zu erhalten, um für diese Person zu beten und ggf. Grußkarten zu schreiben.

Ja, ich möchte gerne die Lebensgeschichte mit dem Foto eines Bewohners zugeschickt bekommen.

Zahlungsart:

Ich werde das Geld monatlich an die ICEJ Schweizer Zweig überweisen.

Internationale Christliche Botschaft Jerusalem · ICEJ Schweizer Zweig, 8820 Wädenswil

UBS AG IBAN: CH77 0028 8288 4419 6501 R

Postfinance AG IBAN: CH44 0900 0000 6071 9578 3

Verwendungszweck: „Patenschaft HH“

Datum

Unterschrift

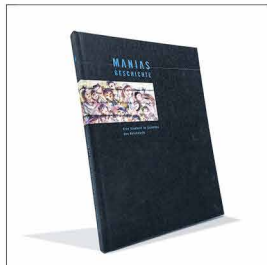
Bitte schicken Sie das Formular zurück an:



ICEJ – Schweizer Zweig ■ Postfach 152 ■ 8820 Wädenswil
E-Mail: info@icej.ch ■ Tel: 062 726 01 95

GEDENKEN UND BEWAHREN

Die ICEJ setzt sich auf verschiedene Weise dafür ein, dass die Geschichten der Holocaustüberlebenden nicht vergessen werden.



KUNSTBUCH – *Manias Geschichte*

Die Künstlerin und Haifa-Heim-Bewohnerin Mania Herman überlebte als Kind den Holocaust in Transnistrien. Die ICEJ hat ihre Lebensgeschichte in einem besonderen Kunstbuch bewahrt. Viele Bilder Manias im naiv-realistischen Stil illustrieren die Schrecken des Holocaust aus der Perspektive des damals achtjährigen Mädchens.

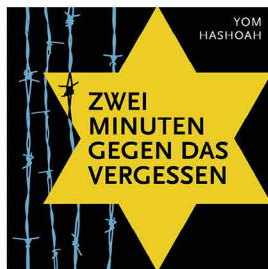
Das Kunstbuch „Manias Geschichte – Eine Kindheit im Schatten des Holocaust“ kann im ICEJ-Shop erworben werden: www.icej-shop.de



FASZINATION ISRAEL – *Geschichten von Holocaustüberlebenden auf DVD*

FASZINATION ISRAEL, die TV-Sendung der ICEJ Deutschland, zeigt das, was sonst im deutschsprachigen Fernsehen nicht gezeigt wird. Die ICEJ arbeitet gegen das Vergessen und zeichnet die Geschichten von Holocaustüberlebenden auf, darunter die der Haifa-Heim-Bewohnerinnen Judith Rosenzweig (gest. 2019) und Naomi Lichthois.

Die DVD „FASZINATION ISRAEL – Collectors Edition 1: Holocaustüberlebende“ mit sechs Geschichten von Holocaustüberlebenden ist im ICEJ-Shop erhältlich: www.icej-shop.de



ZWEI MINUTEN GEGEN DAS VERGESSEN – *Yom HaShoah*

Am Yom HaShoah, dem israelischen Holocaustgedenktag im April/Mai, steht das Leben in Israel für zwei Minuten still – im Gedenken an die Opfer des Holocaust. Zwei Minuten lang ertönen die Gedenksirenen. Wir wollen uns gerade in diesen zwei Gedenkminuten an die Seite des jüdischen Volkes in Deutschland, Israel und weltweit stellen, um unsere Verbundenheit und Freundschaft auszudrücken und uns zu erinnern.

Setzen Sie ein Zeichen gegen das Vergessen und zeigen Sie Ihre Solidarität mit dem jüdischen Volk, indem Sie Partner der Aktion „Zwei Minuten gegen das Vergessen“ werden.



GEDENKEN UND FEIERN – *Leben im Haifa-Heim*

Für die Bewohner des Haifa-Heimes sind die schrecklichen Erinnerungen an den Holocaust und das Gedenken an ihre Familienmitglieder, die nicht überlebt haben, jeden Tag gegenwärtig. Trotz dieser schweren seelischen Last und ihres hohen Alters wollen sie aktiv sein, helfen und mit Freude leben. So ist der jährliche Holocaustgedenktag am 27. Januar ebenso wichtig wie eine Bar-Mitza-Nachfeier nach über 70 Jahren. Ein Schönheitswettbewerb für Holocaustüberlebende bereichert ihren Alltag genauso wie das Packen von Passahpaketen für bedürftige Familien. Die liebevolle Gemeinschaft im Haifa-Heim tröstet und stärkt die Bewohner.